

FOP/FdP feierten 30. Hochzeitstag

Auf 30 Jahre kann die «FOP/FdP Koppigen» zurückblicken. Am Dienstag fand im «Sternen»-Saal die öffentliche Jubiläumsveranstaltung statt.

Grund zum Feiern hatte am Dienstag die «FOP/FdP Koppigen». Im «Sternen»-Saal in Koppigen traf man sich zum öffentlichen Jubiläumsfest, denn vor 30 Jahren wurde die Partei gegründet. Die 22 Gründungsmitglieder wollten der Ortspolitik Koppigens damals eine neue Richtung geben, sagte Traugott Rüttimann, der Präsident. Eine dritte Kraft, neben den beiden alten Ortsparteien SVP und SP, sei notwendig geworden. Der Erfolg dieser dritten Kraft zeigte sich bei den ersten Wahlen im Herbst 1964: Sie erhielt 17,6 Prozent der Stimmen, respektive zwei Gemeinderatssitze.

Diese Mandate konnte die Partei über 30 Jahre lang behalten. Der Wähleranteil ist gestiegen. Zusätzlich haben die rund 60 Parteimitglieder heute noch zwei Abgeordnete in der Finanz- und einen in der Baukommission. Einer der grössten Diskussionspunkte bei der Gründung, so Rüttimann, sei gewesen, ob die neue Partei sich der FDP des Amtes anschliessen solle. In der «FOP/FdP Koppigen» sind sowohl Mitglieder der FdP, als auch Mitglieder der Freien Ortspartei (FOP), wobei letztere überwiegen.

Als Gastreferentin trat Christine Beerli, Ständerätin, auf. In ihrem Referat zum Thema «Politikverdrossenheit – was nun?» sagte sie, man müsse «gemeinsam über Grundsätzliches diskutieren». Sie forderte die Totalrevision der Bundesverfassung. «Regieren, nicht reagieren», sei das Motto und das sei nur durch eine zukunftsorientierte Staatsreform möglich. mfk